

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mk. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 129.

Winnenden, Samstag den 2. November

1889.

S. Amtsgericht Waiblingen.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des

Gottlob Eppinger, Rotgerbers in Winnenden

wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins durch Gerichtsbeschluß von heute aufgehoben.
Den 29. Oktober 1889.

Gerichtsschreiber Röcker.

Am Mittwoch den 6. Novbr. 1889
Winnender
Vieh- und Krämermarkt.

Winnenden.

Der zur Räumung der öffentlichen Plätze und ordnungsmäßigen Einfassung der Dunglegen gegebene Termin ist mit dem 15. ds. Mts. abgelaufen; die den Einzelnen erteilten Auflagen sind aber nur teilweise und vielfach in ungenügender Weise zur Ausführung gekommen. Es ist demnach die zwangsmäßige Durchführung jener Anordnungen durch Verhängung von Strafen nötig.

Hierbei wird nochmals bemerkt, daß die Dunglegen nach § 30 der Ortsbauordnungen mit einer dichtschließenden, aus Steinplatten oder aus mindestens 5 cm starken Dielen bestehenden Einfassung zu versehen sind, welche in Pfosten von Stein oder Eisen, oder in mindestens 17 cm starke hölzerne Pfosten einzulassen ist und eine entsprechende Höhe, zum Mindesten aber von 0,80 m zu erhalten hat. Die Einfassung hat sich nicht bloß auf 2 sondern auf alle Seiten der Dunglege zu erstrecken.

Am 15. Novbr. ds. Js. wird eine Commission die Kontrolle der Erledigung der erteilten Auflagen vornehmen und die Säumigen feststellen, welche alsdann zur Strafe gezogen werden müssen.

Den 30. Oktober 1889.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft von hier und auswärts mache die Anzeige, daß ich nun mein Geschäft in mein eigenes Haus verlegt habe.

Für das große Vertrauen, das ich seither in meinem Geschäft genießen durfte, dankend, bitte ich es mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

Mathilde Kreh

neben Herrn Gemeinderat Schmalzried.

Zugleich mache meine werten Kunden darauf aufmerksam, daß ich am 6., 7. u. 8. November im alten Lokal einen

Ausverkauf

halte, um mit meinen Resten und vorjährigen Winterstoffen zu räumen.

Winnenden.

Dürres, kurzgespaltenes
buchenenes und tannenes Holz

ist fortwährend zu billigem Preis zu haben bei

1260

G. Eppinger, Holzhandlung.

Winnenden.

Fahrnis-Versteigerung.



Im Hause des + Dreher Fritz werden
am Donnerstag den 7. November,
von morgens 8 Uhr an
nachfolgende Gegenstände gegen bare Bezahlung
verkauft:

1 Weizenkasten, 2 Kleiderkästen, 1 Kuchkasten,
2 Kommode, 2 Nachttische, 5 Tische,
Stühle, 5 Bettladen, 2 kleine Bettladen,
2 Bettrösche, 2 Stubenuhren, Bücherstän-
der, 1 zweieimriges und 1 4 im haltendes
Fah, 1 Krautstange, 1 Kochofen, von außen heizbar,
1 Firmaschild und allgemeiner Hausrat; ferner 1
vollständiger Schreinerhandwerkszeug, 2 Hobelbänke,
1 davon neu, 1 Klobsäge, 2 Tugladen, Eichen-,
Buchen- und Kirschbaum-Diele, Bretter, Abschnitt-
holz u. s. w.

Liebhaber sind eingeladen.

Auktioneur Meyer.

Winnenden.

Regenschirme,

gute, selbstverfertigte Ware, von 1 Mk. 80 Pf.
an bis zu den feinsten, mit modernen Griffen,
empfehl

Ferd. Fritz, Schirmfabrikant.

Winnenden.

Abgeschossene Herrenkleider



können unzertrennt nach bewährter Methode und neuester Einrichtung schön und sauber ohne abzufärben billigst hergestellt werden bei

Kurz, Färber.

Leine und baumwolle Tuch

in blau und grün

sowie fertige

Schürze

empfehlst billigst.

Obiger.

Winnenden.
Das Befahren der An-
wanden im Dinkelsfeld ist bei
Strafe verboten.
Den 1. November 1889.
Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden. Hochzeits- Einladung.

Freunde und Bekannte, bei
denen wir unsere Aufmerksamkeit
nicht persönlich machen können,
erlauben wir uns hiemit zu
unserer am
**Samstag den 2. und
Sonntag den 3. Nov.**
im Gasthaus z. Eisenbahn
hier stattfindenden Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Wilhelm Wahl.

Die Braut:

Anna Diener.

Der Hochzeitsvater:

Wilhelm Diener.

Die Hochzeitsmutter:

H. Wahl.

Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls zu zahlreichem
Besuch freundlichst ein

Fr. Pfähler.

Am **Sonntag** verbunden
mit

Reunion,

wozu freundlichst einladet
Föhl, Kapellmeister.

Winnenden.
Nächst **Dienstag
und Mittwoch**
Mehlsuppe
sowie am **Mittwoch** (Jahrmart)

**Canz-
unter-
haltung,**
wozu freund-
lich einladet
Restaurateur Schlagenhauff.

Bertige Säcke
aus Hanf, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Zute,
Hanfwild, roh und gefärbt,
Blauleinen, Grünleinen,
□ Pferddeckendril,
□ und glatte Strohsackzeuge,
Bäcktücher, Pusttücher,
Sehtücher, Milchtücher,
zu **Ausnahmepreisen.**

Reste von
weiß Leinen, Halbleinen,
" u. rohe Baumwolltücher
" Bettwäsche, Bettbill,
Bett- u. Schürzen-Zeugle,
Handtücher f. Küche u. Zimmer,
Tischtücher, Tischdecken,
Servietten, Taschentücher,
Taschentücher, weiß und farbig
in reichster Auswahl in der

Leinwandhalle
von
Wilhelm Mohr,
Stuttgart,
75 Hauptstätter-Strasse 75, :
an der Pferdebahn-Haltestelle Ecke
Tübinger- und Hauptstätter-Str.
**Stuttgarter
Fournirhandlung.**
Ecke Olga- u. Uhlandstr. J. Eppinger.

Winnenden. Markt-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt für kommenden Markt sein
Warenlager in:

Halbtuch, halbwolle und baumwolle, Hosenzeug, Bett-
und Kleider-Zeuglen, Schurz-Zeuglen, breit und schmal,
Blau-Tuch und Blau-Druck, Bett-Barchent und Drill,
breit und schmal, in sehr guter Qualität, Baumwoll-
Tuch, auch roh und gebleicht in verschiedenen Quali-
täten, gebleichtes doppelbreites Tuch zu Leintüchern,
schwere Ware, Futterstoff und Hemdenzeug in ver-
schiedenen Preisen.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, mache ich meine werten Abnehmer
darauf aufmerksam, daß ich nur in meinem Laden feil halte.

David Haag, Weher,

Winnenden.

Aus Gesundheitsrücksichten habe ich mich entschlossen, mein

Botenfuhrwerk

bestehend aus:



3 Pferden zu leichtem und schwerem Zug, 2
fehlerfreien, 1 1/2-jährigen, schön gewachsenen Gengst-
fohlen, 1 guterhaltenen spanischen Botenwagen
samt Blase, 1 guterhaltenen 6spitzigen
Jagdwagen mit Verdeck und 1 gut-
erhaltenen Charabanc zu verkaufen.

Der Botenwagen samt Pferden und Geschäft kann im ganzen billig
ermorben werden. Kaufsliebhaber werden zu dem Verkauf auf nächsten
Mittwoch (Jahrmart), mittags 1 Uhr eingeladen.

D. Haag, Bote.

Winnenden.

Wiesendünger

vorteilhaft für schwer zugängliche Lagen
und magere, der Verbesserung bedürftige
Böden, empfehle zu geneigter Abnahme
billigst
C. F. Binz,
Kaufmann.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische

Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Co., Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte und Billigkeit
so berühmten, nach Dr. v. Liebig's
Vorschrift gebrannten, hochfeine
Qualitäts-Kaffee's:

f. Java-Mischung p. 1/2 Kg. 1.40
f. Westindische-M. " " 1.60
f. Menado-Misch. " " 1.70
f. Bourbon-M. " " 1.80
extra f. Mocca-M. " " 2.00

Durch vorzügliche neue Brenn-
methode

kräftiges feines Aroma.

Große Ersparnis.

Nur acht in Packeten mit Schutz-
marke „Elephant“ versehen, von 1,
1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlage in Winnenden bei

Julius Volz,

A. Sommer Ww.

In Bittenfeld bei

G. F. Knödler.

Krebsähnliche Schäden,

Knochen- und Fuß-Geschwüre haben schon
in den hartnäckigsten Fällen durch Nro. 1
des berühmten Schraderschen Zu-
dian-Plasters, bereitet von Apoth.
J. Schrader, Feuerbach-Stuttg., voll-
ständig Heilung gefunden. Gicht, Rheuma,
nasse u. trockene Flechten durch Nro. 2,
Salzfluß u. langwierige nässende Wunden
durch Nro. 3. Paq. M. 3. Zu be-
ziehen durch die Apoth. Stuttgart Hirsch-
apothek. Broschüre direkt u. in allen
Depots gratis franko.

Winnenden. Kalender

für das Jahr 1890

empfiehlt in großer Auswahl
sowie

Brillen & Zwicker

in Stahl und Nickel zu den
billigsten Preisen.

Goldarbeiter **Friedrich Wwe.**

Winnenden.

Heute **Samstag** und morgen
Sonntag



nebst gutem neuen Remsthaler,
wozu freundlichst einladet
Fr. Schwarz z. Remsthal.

Die bestbekannte Flach-, Hanf- u. Werg-
spinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei

Bäumenheim,

Post- und Bahnstation Bayern,
liefert L o b n a r n in bisheriger vor-
züglicher Qualität zu einem Spinnlohn
von nur 10 Pfennigen per Schneller
zu 1000 Meter.

Sendungen franko gegen franko.
Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.
Spinnmaterial als: Flach, Hanf, Werg
zum Lohnspinnen, Weben und Bleichen
übernimmt der Agent:

Fr. G. Gerhardt, Winnenden.

Epilepsie

Fallsucht.

Nachdem wir vieles Andere ohne
Erfolg angewandt, hat die Privat-
heilanstalt den Knaben Walter von
Epilepsie, Fallsucht, durch briefliche
Behandlung gänzlich geheilt. Erst-
feld, August 1888. Maria Zursfluh
Alt-Weibels. Broschüre gratis. Di-
plom. Verzte. 2500 Heilungen, wi-
amtlich beglaubigt. Adressieren: An
die Privatheilanstalt in Stutt-
gart, Alleenstr. 11.



Robert Hahn,

Winnenden

empfiehlt sein Lager

in

Regen-

Schirmen

für

Herren

und

Damen

Winnenden.

Stiefel!

Solide Schuhmacher finden bei
guter Bezahlung dauernde

Accordarbeit auf Stiefel

bei **Hermann Hill.**

Kaiser's Husten-Heil,

das neue unübertroffene Mittel für
Husten, Heiserkeit und Katarrh.

Amtlich beglaubigte Zeugnisse.
Nur acht zu haben per Paq. 25 S bei

Robert Hahn, Kaufmann
in Winnenden.

Winnenden.

Nächsten **Dienstag** giebt's

frischen Kalk

bei **Ziegler Hörmann.**

Wer

im Zweifel

darüber ist, welches der vielen
angekündigten Heilmittel für sein
Leiden am besten paßt, der schreibe
gleich eine Postkarte an Richters Ver-
lags-Anstalt in Leipzig und ver-
lange das reich illustrierte Buch: „Der
Kranktenfreund.“ Die beigedruckten Dank-
schreiben beweisen, daß Tausende durch Be-
folgung der guten Ratschläge des kleinen
Büchleins nicht nur unnütze Geldaus-
gaben vermieden, sondern auch bald
die ersehnte Heilung gefunden
haben. Zusendung erfolgt
kostenlos.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische

Bettfedern.

Wie verfahren sollst du, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M.
60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M.
und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bett-
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt
chinesische Ganzdaunen (sehr feinst) 2
M. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-
preise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M.
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes
wird frankirt bereitwilligst zurück-
genommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Schuld- und Bürgscheine
empfiehlt **G. Fuß, Buchdrucker.**

Carl Robert, Stuttgart,

empfehlen fertige Anzüge, Herbst- und Winterüberzieher, Joppen, Hochzeits-Anzüge, Hosen, Knaben-Anzüge etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter solider Ware. Auch Anfertigung nach Maß
Großes Stofflager.

Marktstraße der 11, Ecke Karlsstraße, Herrenkleiderfabrik gegründet 1839
(50jähriges Jubiläum)

Winnenden.

Frische Saitenwürste

sind fortwährend zu haben bei
Fr. Rögel.

Winnenden.

7 Stück alte

Tenster

hat zu verkaufen
Gerichtsnotar Dinkelacker.

Winnenden.

Einen Aschenbehälter

mit Aufsatz und Sieb
hat zu verkaufen
W. Alb, Schlosser.

Ein fleißiges

Mädchen

von 18 bis 20 Jahren findet bei
Martini eine Stelle.
Bei wem? sagt die Redaktion.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 30. Okt. (Münzzusammenstellung.) Am heutigen Tage haben die Oberamts-pflegen, Oberamts-Sparkassen und Gemeindefassen bei mehr als 5000 Einwohnern und diejenigen Stiftungsfassen, deren jährliche etatsmäßige Ausgaben den Betrag von 10,000 M. übersteigen nach einem Ministerialerlaß vom 17. Oktober genau zu erheben und den kgl. Oberämtern anzuzeigen, welche Beträge an diesem Tage an Reichsgoldmünzen, Einthalersstücken, Reichsilbermünzen und Reichsfassenscheinen in den Kassen vorhanden sind.

Stuttgart, 29. Okt. Vor einiger Zeit kaufte hier bei einem Vorkäufer ein Privatmann ein unscheinbares Gemälde und bezahlte dafür, weil das Bildchen ansprechend komponiert war, 100 M. Als ein Kunstfreund das Bild sah, veranlaßte er dessen Renovierung und nun zeigte es sich, daß es ein Gemälde des berühmten holländischen Meisters Verghem war. Der Besitzer hat das Bild um 4500 Frs. an die Galerie in Basel verkauft.

Stuttgart, 30. Oktober. Der 18jährige Kommiss Julius Spring von Lindau hatte gestern im Auftrage seiner Prinzipale Gebr. Schweizer (Garn- und Wollgeschäft en gros) hier 5000 M. auf eine hiesige Bank zu verbringen. Statt das zu thun, verduftete er mit dem Gelde. Er wird fleckbrieflich verfolgt.

Stuttgart, 29. Okt. In dem gestern auf der Station Baihingen entgleisten Personenzug 222 befand sich laut N. L. u. a. auch der Bote Eberhard von Böblingen mit seiner Frau, die beide bei der furchtbaren Katastrophe vom 1. Oktober beteiligt waren, glücklicherweise ohne Verletzungen davonzutragen. Die Frau Eberhard war schon im vorigen Jahr ebenfalls bei einem Eisenbahn-unglück beteiligt und kam auch damals glücklich davon.

Die Untersuchung wegen des Eisenbahnunglücks bei Baihingen am 1. Okt. ist, wie man hört, noch nicht abgeschlossen. Die öffentliche Verhandlung wird keinesfalls schon in den nächsten Wochen zu erwarten sein. Einzelne Beamte von Stuttgart und Baihingen, welche in die Untersuchung verwickelt sind, sind vorläufig der Ausübung ihres Dienstes enthoben.

Cannstatt, 30. Okt. Ein lediger Fabrikarbeiter verwechselte am Sonntagabend in seiner Wohnung eine Flasche Schwefelsäure mit einer Bierflasche, nahm einen Schluck daraus und verbrannte sich dadurch Mund, Rachen u. Schlundröhre.

Cannstatt, 30. Okt. Heute vorm. 9 Uhr wurde ein vor Kurzem hieher zurückgekehrter 18 Jahre alter Mechaniker von hier in der Scheuer seines Vaters erhängt aufgefunden.

Göppingen, 29. Okt. In der Nähe von Hattenhofen fiel gestern nachm. ein etwa 20-jähriger Bursche ein 13jähriges Mädchen an und warf es zu Boden. Als eine Frau eiligst näher kam entfloher. Der Thäter, der sich einige Zeit hier herumtrieb, wurde von einem Landjäger in Abingen aufgegriffen und an das hiesige Amtsgericht eingeliefert.

Mundelsheim a. N., 29. Okt. Welchen Wert der hiesige Käsberg repräsentiert, das zeigt deutlich ein vor einigen Tagen vorgekommener Verkauf. Es wurden nämlich 6 a 36 qm Weinberg im Käsberg um 4000 M. verkauft. Der Morgen kommt mit dem Einschreibgeld somit auf rund 20,000 Mark zu stehen. Man fragt sich mit Recht, ob bei solchen Preisen nach Abzug des Interesses, der Bar-Auslagen für Pfähle u. s. w. für die mühevollen Arbeit des Weingärtners auch noch etwas übrig bleibt?

Craillshausen, 29. Okt. Heute früh, als man die Hintertüre im Hause eines Gerbereibehalters öffnete, fand man am Fuße der niedrigen Steintreppe den Arbeiter Sch., Witmer, tot unten liegen; die Hirnschale war durch den Fall verletzt. Ein Verbrechen scheint nicht vorzuliegen.

— Aus einer Oberamtsstadt des Jagstkreises wird dem Ob. Anz. geschrieben: Einem nicht allzu entfernt gelegenen Feuerwehrcorps wurde, während die Mannschaft nach einer anstrengenden Probe innerlich „löschte“, die unbeaufsichtigte Spritze entführt. Nach einem allgemeinen Streifzug wurde das wichtige Gerät in einer Scheune aufgefunden, und die Freude war darob eine große.

Giengen a. B., 29. Oktober. Im nahen Hohenmemmingen erhielt gestern Nacht zwischen 11 und 12 Uhr der Knecht des Köchleswirts Bosh, Christian Häußler von dort, von einem stark angetrunkenen und streitsüchtigen, 40 Jahre alten, verheirateten Schäfer von Herbrechtingen, den er aus der Wirtschaft entfernte, vor dem Wirtshaus 5 Messerstiche, von denen einer, welcher die Magenteile verletzte, wahrscheinlich den Tod des Verletzten zur Folge haben wird. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet und der Thäter verhaftet.

— In Reidingen a. Donau ist bei einer Prügelei unter Eisenbahnarbeitern ein Italiener totgeschlagen worden.

Kottenburg, 28. Okt. Seit Beginn dieser Woche ist der Fleischpreis zurückgegangen. Es kostet das Pfund (500 Gramm) Ochsenfleisch 68 J., Rindfleisch 60 J., Kalbfleisch 60 J., Hammelfleisch 50 J., Schweinefleisch 66 J.

Kottweil, 27. Okt. Dem Schw. B. zufolge wird nächster Tage ein Pulverzug mit etwa 40 Waggons von hier nach Spandau abgehen. Der Zug enthält durchaus das neue rauchfreie Pulver.

Deschelbronn, N. Herrenberg, 29. Okt. Letzten Samstagabend kam Käufer W. in betrunkenem Zustand nach Hause und verlangte, seine Frau, die schon zu Bett lag, sollte ihm die Stiefel ausziehen. Als sie dies zu thun sich weigerte, nahm W. ein Messer, schnitt die Stiefel auf, nahm dieselben und schlug damit auf seine Frau los. Die 13 Jahre alte Tochter wollte der Mutter zu Hilfe kommen und deckte dieselbe mit ihrem Körper. Nun schlug der rasende Vater das Mädchen mit den Stiefelabsätzen fortgesetzt auf den Kopf, der infolgedessen derart angeschwollen ist, daß er die doppelte Größe hat. Nach Aussage des Arztes dürfte an ein Auskommen des Mädchens nicht zu denken sein.

Freudenstadt, 30. Okt. Beim Schleifen von Langholz im Walde wurde gestern einem Fuhrmann durch einen bergabgleitenden Stamm ein Fuß vollständig zerquetscht.

Lauheim, 30. Okt. Heute wurde beim Abgraben eines Erdbügels eine 18jährige Dienstmagd derart verschüttet, daß man sie aus der Erdmasse herausgraben mußte. Die erlittenen Verletzungen sind lebensgefährlich.

Saulgau, 28. Okt. Eine Kuh, welche von ihrem Käufer aus dem Stalle weggeführt werden sollte, wurde plötzlich scheu und sprang wie rasend durch die Straßen der Stadt. Ein des Wegs kommender junger Arbeiter des Braumeisters Fritz zum Lamm wollte das daher springende Tier aufhalten, wurde aber derart zu Boden geschleudert, daß er bewußtlos und aus mehreren Wunden blutend vom Platze getragen werden mußte. Der eiligst herbeigerufene Arzt konstatierte schwere innere Verletzungen, so daß an dem Auskommen des unglücklichen jungen Mannes gezweifelt wird.

— Als Beleg für die Rentabilität der Bienenzucht verzeichnet der „D. Anz.“, daß ein Bienenzüchter in Seligenstadt von 40 Böttlern in diesem Sommer acht Zentner Honig erntete, welche ihm die Summe von 800 M. eintrugen. Müllermeister Rogner in Diebach erhielt von 90 Böttlern 17 Ztr. Honig und erlöste für den Zentner 90 M., zusammen 1530 M.

Tagesberichte.

Berlin, 30. Oktober. Die Berliner Polit. Nachr. erhielten auf telegraphische Erkundigung von angesehenen Seite aus Sanftbar die Antwort, die

Nachricht über die bald zu erwartende Ankunft Stanley, Emin und Cassatis in Mpwapwa erscheine glaubhaft; Wichmann habe Briefe von Emin erhalten. Der Emin-Ausschuß ist auf heute abend einberufen. — Für die Wichmannexpedition soll sich die Nachforderung beim Reichstag auf 8 Millionen belaufen. — Das Zentrum brachte einen Antrag auf Befreiung der kathol. Theologen vom Militärdienst beim Reichstag ein. — Heute sprach im Reichstag in glänzender Rede Bennigsen über die Notwendigkeit der auferlegten Anstrengungen, die militärischen Rüstungen für die Erhaltung des Friedens durch die Lage der Dinge rechtfertigend, ferner die Notwendigkeit eines Reichsfinanzministers nachweisend, der über allen einzelstaatlichen Finanzministern stehe.

Berlin, 30. Okt. (Reichstag.) Fortsetzung der Etatsberatung. Wedell-Malschow (kons.) bekämpft die Ausführungen Richters. Der Etat fordere für Heer und Marine nur das Ertragslichte gegenüber dem, was in den Nachbarländern geschieht. Die Behauptung, die Getreidezölle verteuern das Brot sei unwahr. Die Aufhebung der Getreidezölle würde die Landwirtschaft ruinieren. Er empfehle wohlwollende Prüfung des Etats. Bebel (soz. D.): Die Annexion Elsaß-Lothringens sei die alleinige Schuld des jetzigen ungeliebten Krieges im Frieden. Rußland sei unser natürlicher Feind. Die Staatsmänner müßten schleunigst eine Basis finden, dauernd mit Frankreich sich zu verständigen. Die Abrüstung sei die dringendste Forderung der modernen Kultur. Redner geht zu dem Sozialistengesetz über und bemerkt, das Ehrengerecht habe seiner Zeit den berühmten Hauptmann Ehrenberg entweichen lassen. — Der Kriegsminister weist die Behauptung zurück und sagt weiter: Die deutschen Fürsten erklärten sich eins mit dem deutschen Volke im Wunsche des Friedens. Die Rüstungen Frankreichs könne man nicht ignorieren. Die Bestrebungen des Kaisers, den Frieden zu erhalten, führen hoffentlich zum Resultate. — Bennigsen (n. L.): 18 Jahre des Friedens seien, dank den Bestrebungen der deutschen Regierungen, nur der Erfolg der maßvollsten Politik. Die Rüstung sei sehr schwer, aber aufgenötigt durch unsere Lage in Europa. Die Kräfte sind bei uns noch nicht so erschöpft, wie vielleicht bei anderen Ländern. Wir müßten, wenn es dahin kommen sollte, alles daran setzen, den uns aufgenötigten Krieg siegreich durchzuführen. Er rügt das Fehlen eines wirklichen verantwortlichen Finanzministers, der höher, so hoch stehen muß, wie kaum ein anderer Minister. Er müßte größere Vollmacht besitzen, als der jetzige Schatzsekretär. Die dauernde Teilung der Einnahmen zwischen Reich und Staaten erfordere eine einheitliche höhere Behörde. Redner bekämpft sodann die Ausführungen Richters. Obwohl auch nach der Anschauung von nationalliberaler Seite die gegenwärtige Höhe der Getreidezölle nicht aufrecht zu erhalten sei, so rechtfertige sich augenblicklich die radikale Anschauung nicht. Man könne auch nicht anderen Ländern gegenüber einseitig vorgehen. Das Gleiche gelte von der Abschaffung der Zuckerprämie. Die Einführung der Reichseinkommensteuer sei nicht im Handumdrehen gemacht, sie setze die Abschaffung oder doch vollständige Aenderung der gesamten Steuerleggebung der Einzelstaaten voraus.

— 31. Okt. Die heutige Budgetdebatte im Reichstag, in welcher zunächst Schatzsekretär v. Malschow für die Aufrechterhaltung der Zollpolitik und der Frandenstein'schen Klausel sprach, nahm durch die äußerst heftige, die Regierung und den Abg. v. Bennigsen bitter angreifende Rede Richters eine sehr scharfe Wendung. Staatssekretär v. Bötticher antwortete zunächst, Richters Rede als Wählerfang kennzeichnend. Der Schluß der ersten Lesung des Etats ist unter diesen Umständen für heute zweifelhaft geworden. — Die Nat.-Lib. des Reichstags berieten das Sozialistengesetz. Die Beschlüsse werden vorläufig geheimgehalten. Das Zentrum

beschloß, für eine 28er Kommission zur Vorberatung des Gesetzes zu stimmen, und wird sämtliche Führer in dieselbe schicken. Alle Mitglieder des Zentrums sind gegen die Vorlage in der Regierungssatzung. — Das Emin-Pascha-Komitee beschloß gestern (infolge der Nachrichten, daß Emin bald mit Stanley in Ostafrika erscheinen werde), Peters zu benachrichtigen, er möge den Vormarsch einstellen. Weitere Beschlüsse bleiben geheim.

— 31. Okt. Die erste Staatsberatung wird fortgesetzt. Schatzsekretär v. Malgahn weist die Angriffe gegen das Zuckersteuersystem zurück. Das Resultat der internationalen Bestrebungen auf Abschaffung der Prämien, woran Deutschland sich beteilige, sei abzuwarten. Die Frage, ob Schutzoll, ob Freihandel, sei lediglich eine Frage der Zweckmäßigkeit. Augenblicklich sei die Rückkehr zum Freihandel unmöglich. Die Preissteigerung des Getreides und die Zölle nützen nicht bloß dem großen Getreidebauer. Er (Redner) werde stets Gegner der Aufhebung des Schutzolls sein. Die Ueberweisungen betreffend, sei nur durch diese die finanzielle Kraft des Reiches erreicht worden, dessen Bedürfnisse hauptsächlich in der Landesverteidigung liegen. Richter will nicht Wehrlosmachung, sondern Einschränkung im Frieden. Er bestreitet die Behauptung, die Neuforderungen für die Marine seien lediglich die Folge der früheren Bewilligungen, und spricht sich gegen jede Marinesforderung zu Gunsten der Kolonialpolitik aus, ferner gegen die Forderung für eine Kaiser-Yacht aus Mitteln der Steuerzahler. Mit den Kolonialforderungen widerspreche sich der Reichskanzler selbst, der früher die Kolonien lediglich mit dem seefahrenden Kaufmann regieren wollte. Das endliche Schicksal der ostafrikanischen Unternehmung werde die Ruhe des Reiches sein. Er erklärt sich gegen die Vortrennung der Kolonialabteilung vom Ausw. Amte; die Verbindung beider könne nicht enge genug sein. Er wendet sich gegen Bennisgen, welcher einen verantwortlichen Reichsfinanzminister vorgeschlagen und seine Partei damit der Reichsfeindschaft verdächtig mache. Gegenüber der dauernden Aufrechterhaltung der Kornzölle hält Redner den gegenwärtigen Augenblick für besonders geeignet, endlich einmal eine radikale Steuerreform vorzunehmen. Er greift schließlich heftig die Politik des Kanzlers an, welche eigentlich die Nährmutter der Sozialdemokratie sei. Staatssekretär v. Bötticher bezeichnet die Rede Richters als lediglich agitatorischen Zwecken dienend. Er weist auf der Handelsbilanz die fortgesetzte Steigerung der Ausfuhr nach. Bei dem Schweineinfuhrverbot war zunächst die Erhaltung der Gesundheit des eigenen Viehstandes maßgebend. Die Preissteigerung des Fleisches rühre nicht bloß von dem Einfuhrverbot her. Auch in den Niederlanden und in Oesterreich seien die Fleischpreise um etwa 100 pCt. gestiegen. Eine Tarifiermäßigung und die Einrichtung von Märkten würden wirksame Maßregeln sein.

Berlin, 31. Okt. Die Ausdehnung der Tagung des Reichstags bis über Weihnachten hinaus gilt jetzt als sicher. Man erwartet daher auch noch die Vorlagen über ein Warrantgesetz und über Gewerbeschiedsgerichte.

— Wie das „Frff. J.“ hört, besteht die Absicht, dem Bundesrate und dem Reichstage in einem sogenannten Weißbuche eingehend Kenntnis über die Ereignisse in dem deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete von Beginn der Operationen des Reichskommissars Wißmann an bis in die jüngste Zeit zu geben. Das Weißbuch dürfte im Zusammenhang mit der in der Thronrede vom 22. ds. angekündigten neuen Vorlage wegen der Deckung der Mehrkosten für die Wißmann-Expedition stehen und zugleich mit dieser erscheinen.

Eisenach, 27. Okt. Ein Mordanschlag wurde gestern morgen auf der Straße von Dippach nach Verla a. d. Werra verübt. Von der Kirchweib in Dippach heimkehrend, passierten der Lehrer Schneider aus Heerda und der Arzt Dr. Hoyer aus Verla die erwähnte Straße, als sie plötzlich von einem Menschen, der aus dem Versteck hervorbrach, überfallen und mit Dolchstichen derart bearbeitet wurden, daß sie alsbald bewußtlos zusammenbrachen. Zur Erklärung des gräßlichen Vorfalls wird berichtet, daß der Thäter, ein polnischer Knecht, seinem Dienstherrn, einem Gutsbesitzer der Gegend, auf jener Straße aufgelauert und den des Weges kommenden Arzt für den Dienstherrn angesehen habe. Als der den Arzt begleitende Lehrer dem Verbrecher die Waffe, einen Dolch entwenden wollte, richtete der Wüterich seine Stiche gegen den Lehrer, der so schwer verwundet darniederliegt, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Er erhielt nicht weniger als sieben Verwundungen. Der Arzt hat einen Dolchstoß unterhalb eines Auges erhalten, das

er wohl verlieren wird, außerdem erhielt er eine schwere Wunde im Rücken. Der Thäter, der noch mit einem geladenen Revolver versehen war, ist verhaftet und dem Amtsgericht Gerstungen eingeliefert worden.

Hirschberg i. Schl., 27. Okt. Ueber einen Mord wird der „Post“ telegraphiert: „Der Zimmermann Schweizer aus Davidshütte wurde gestern an seinem Hause in Pippine mit gebundenen Händen und Füßen, einer großen Wunde im Kopfe und mit durchschnittenem Halse ermordet aufgefunden.“

Verona, 30. Okt. Die Etsch ist neuerdings gestiegen; um Mitternacht war der Wasserstand einen Meter über dem normalen. Das Wetter ist sehr schlecht.

Fechenheim, 29. Okt. Ein schändliches Verbrechen ist, wie man der Kleinen Presse schreibt, Freitag nacht hier verübt worden. Das Dienstmädchen des Landwirtes Friedrich Fir hat sein neugeborenes Kind den Schweinen vorgeworfen. Ein Geräusch im Schweinestall veranlaßte die Leute im Hause, dort nachzusehen, und sie fanden das Kind noch zuckend vor; bald darauf starb es. Die Polizei wurde sofort von dem Thatbestand in Kenntnis gesetzt und die Mörderin, die sich ruhig ins Bett gelegt hatte, vorläufig unter Aufsicht gestellt, da sie zur Zeit nicht transportabel ist. Die Hanauer Gerichtsbehörde traf heute morgen hier ein. Der Name der unnatürlichen Mutter ist Julie Gromm; sie ist gebürtig aus Walldorf bei Aschaffenburg.

Leobschütz, 30. Okt. In Rakau hat der Lehrer Steuer seine Frau ermordet. Die Weiden lebten unzufrieden. Der Thäter ist flüchtig; auf einem zurückgelassenen Zettel giebt er sich selbst als Mörder an. Er war sonst brav und tüchtig; man vermutet Geistesstörung.

Nemelfingen (Elsass), 26. Okt. Heute morgen wurde der Vater eines 9jährigen Knaben, der vor etwa 3—4 Wochen abends in der Saar ertrunken ist, unter dem Verachte, den Jungen in die Saar gestoßen zu haben, verhaftet und geschlossen in das Untersuchungsgefängnis nach Saargemünd abgeführt. Der Mann, dessen Frau voriges Jahr starb, wollte wieder heiraten. Die angebliche Braut erklärte, ihn heiraten zu wollen, wenn der Knabe nicht da wäre. Hierauf soll der Vater den Sohn in die Saar gestoßen haben, um so zu seinem Ziele zu gelangen.

Northeim (Sachsen), 29. Okt. Ein Arbeiter im nahen Höckelheim hatte seine 3 Kinder zu Hause allein eingeschlossen. Beim Versuche derselben, im Ofen Feuer anzumachen, geriet ein Bett in Brand, infolge dessen die 3 Kinder ersticken.

Nürnberg, 27. Okt. Eine Bluttat wurde in heutiger Nacht vollführt. Eine Rote „Louis“ kam in vorgerückter Nachtstunde in ein Wirtshaus, woselbst ein „Kränzchen“ gefeiert wurde. Da man die ungebeten Gäste nicht willkommen hieß, zertrümmerten sie das Wirtschaftsklokal, hoben die Tische aus, warfen die Fenster ein und als ein Gast herauskam, versetzte die Rote dem Betreffenden, einem Familienvater, derartige Stiche, daß der Tod eintrat.

Bamberg, 28. Okt. Vor etwa 10 Tagen wurde, wie die N. N. melden, zu Pöndorf ein 5½ jähr. Knabe tot im Wasser gefunden. Man vermutete sofort, daß er hineingeworfen worden sei und der Verdacht, die That begangen zu haben, fiel auf den Stiefvater des Kleinen, Schieber, der den Knaben, wahrscheinlich wegen seines ausgelegten Vätergutes zu 900 Gulden, immer grausam behandelt hatte. An jenem Tage hütete der Knabe das Vieh; er hatte von seinem Stiefvater den Auftrag erhalten, nicht früher heimzutreiben, als bis jener von Wiedlach zurückkomme. Der Knabe befolgte auch den Auftrag und nach der Rückkehr des Stiefvaters soll auch die That geschehen sein. Als der Mann nach Hause kam und der Knabe noch nicht daheim war, so suchte man ihn und fand ihn tot im Wasser. Am 22. Oktober hat dieser Unmensch auch seinen Schwiegervater früh drei Uhr durch das Fenster erschossen. Der Verwundete hatte noch so viel Kraft, daß er zu seinem Sohne in die Schlafkammer gehen konnte, wo er dann tot niederfiel. Der Thäter ist zur Zeit flüchtig.

Wien, 30. Okt. Die bulgarische Regierung schloß mit einer österreichischen Waffenfabrik einen Lieferungsvertrag von 100.000 Gewehren ab. Der Lieferungsstermin ist Ende 1890.

Pest, 31. Okt. Die ungarische Regierung hat bei französischen Waggonfabriken die Lieferung von mehreren hundert Personenwagen in Auftrag gegeben.

Bozen, 30. Okt. Durch Hochwasser bei Auer ist der Bahndamm beschädigt, ferner fanden

eine Ubrutschung bei Waidbruck und eine Dammbeschädigung auf der Meraner Bahn bei Burgstall statt, weshalb die Eisenbahn von hier nach keiner Richtung verkehrt. Der Bahnverkehr von Norden nach Bozen und Meran wird jedenfalls heute noch frei. Im Unterland hat wieder eine Ueberschwemmung die provisorischen Schutzbauten zerrissen.

Brixen, 29. Okt. Der heute vormittags 10 Uhr 40 Min. von München abgelassene Schnellzug nach Verona konnte infolge eingetretenen Bergsturzes nur bis Station Brixen geführt werden, von wo ab die Weiterfahrt unterbrochen ist.

Genua, 30. Okt. Infolge des stetigen Steigens des Polceveraflusses sind mehrere Brücken weggerissen worden; bei Rivarolo ist der Fluß ausgetreten, wodurch mannigfache Schäden verursacht sind.

Konstantinopel, 29. Okt. Seit heute Mittag herrscht in Skutari eine große Feuersbrunst. Tausend Häuser sind bereits eingäschert; der Brand dauert fort.

Konstantinopel, 31. Okt. Bei dem Brande in Skutari wurden 310 Häuser zerstört, doch ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen. Etwa 1000 Personen sind obdachlos. Der Sultan hat die vom Brande Betroffenen mit reichen Geschenken bedacht.

— Eine Meldung von den Dardanellen vom 26. d. 2 Uhr morgens, meldet: 19 Erdstöße sind soeben verspürt worden. Ein zweites Telegramm von 8 Uhr morgens berichtet: Die Erderstöße dauern fort, sind aber viel schwächer. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich, die Zahl der Opfer ist nicht bekannt. — Ueber ein Erdbeben aus Island liegt folg. Meldung aus Reykjavik vor: Verflorenen Sonntag am 13. ds. erschreckte ein heftiges Erdbeben die Bewohner unserer Insel. In der Kirche, in welcher die Leute sich zum öffentlichen Gottesdienst eben versammelt hatten, entstand eine starke Panik; Alles drängte zu den Thoren; doch ist glücklicherweise kein Unglücksfall zu beklagen. Die meisten Stein- und Ziegelmauern bekamen Risse.

— Aus Kalkutta, 28. Okt., wird gemeldet: Bei Patras, unweit Agra, ereignete sich heute morgen ein verhängnisvolles Eisenbahnunglück durch die Fahrlässigkeit eines Weichenstellers, welcher einen Personenzug auf ein totes Nebengeleise, statt auf das Hauptgeleise leitete. Die Lokomotive, der Bremswagen und ein Frauenwagen 3. Klasse stürzten über die Böschung. 13 Frauen, ein Knabe und ein Mädchen wurden getötet und 39 Personen trugen Verletzungen davon.

Verlojungen.

(Seilbronner Kirchenbaulotterie.)

Bei der heute vormittags 8 Uhr im Ratssaale begonnenen Ziehung fiel der erste Gewinn mit **20000 Mk.** auf Nr. 35,040, der zweite mit **10000 Mk.** auf Nr. 23,129, der dritte und vierte mit je **1000 Mk.** auf Nr. 42,825 u. 85,322, der fünfte bis neunte mit je **500 Mk.** auf Nr. 95,445, 86,804, 39,536, 101,139, 87,83. Je **100 Mk.** gewannen Nr. 64,681, 46,069, 51,290, 115,885, 30,954, 92,036, 54,773, 74,016, 31,981, 20,573, 69,299, 74,047, 98,318, 82,830, 109,721, 114,741, 31,807, 64,431, 72,159, 122,334. Je **50 Mk.** Nr. 30,046, 43,078, 112,863, 95,055, 85,208, 118,710, 15,579, 29,129, 120,078, 103,480, 114,615, 21,822, 114,656, 88,526, 109,011, 118,636, 13,257, 95,010, 108,302, 66,628, 83,081, 99,920, 12,203, 33,798, 55,527, 25,048, 113,531, 32,962, 23,926, 31,259, 98,964, 51,49, 94,819, 35,079, 50,391, 74,117, 81,450, 60,978, 102,148, 41,394, 107,633, 84,290, 104,909, 57,351, 72,238, 70,889, 26,927, 117,052, 94,779, 55,910.

Des Kindes liebtes Spiel.

So lautet der Titel eines uns vorliegenden kleinen Buches, das die Beachtung aller Eltern und Erzieher verdient, die für ihre Kinder ein unterhaltendes und gleichzeitig belehrendes Spiel anzuschaffen wünschen. Es enthält viele erläuternde Abbildungen und zahlreiche Gutachten angesehener Personen, und wird auf Verlangen franko übersandt von F. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt.

Für's Herz.

Dank sei dir, Herr Jesu Christ,
Daß du uns dein Wort gegeben,
Daß wir können glauben recht
Und nach Gottes Willen leben,
Und an deinem Gnadenheil
Hier und dort einst haben Teil.